

## **Franckesche Stiftungen zu Halle**

### **Brief von Johann Christian Lerche an August Hermann Francke.**

**Lerche, Johann Christian**

**Wien, 27.02.1725**

## **Franckesche Stiftungen zu Halle**

Shelf Mark: AFSt/H C 841 : 204

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-305031](#)

Gosshausen,

1 HC 841:204

Insinuit Ihr Freund Herr Professor,

Ich habe Ihnen sehr gerne mitgeteilt, dass die  
Selbst, die so baldige Übersendung des H. Handbuchs so gerne  
vor dieser Zeit sorgen wollen. Es ist derselbe nur 6 Tage  
arriviert, hat der H. Hofmann Quartier bezogen, wie auf dessen  
meiste Informationen. bereits angekündet, und sind die Leute wohl  
mit ihm zufrieden. Gott lasse ihm in Tugend bey ihm seyn,  
wie seine beiden antecessores H. Völkchen u. H. Fischer. gewiss  
viel gutes zu ihm geleistet haben. Wir wären wohl der H. v. Kraus  
zu versorgen, dessen eigenständiges Wesen, inwiefern wird er  
laufen. Solches hat auf die von H. Jos. mir communicirte  
Punkte sich also beschränkt gelassen: 1. das Subjectum müßte  
für sich, 2) ob es einer discipul von 10 Jahren, u. zwar 3) täglich 5 bis  
6 Stunden in fundamentis Christianismi, Latinitatis, historie, Geogr.  
zu informiren; 4. das. Salernum sind ohne dem Neufach Gosshausen  
100 fl. mehr aber sollen vermehrt werden, zu welcher Zeit das Sub-  
jectum in mathefi versetzt u. von guter Conduite wäre. Von  
hat ob. sich auf sorgen. Es ist u. zu versorgen.

Von dem K. Kofen. Grafen von Dorn, u. dem K. Baron von Fildenberg, welche  
beiden dem Schreiben eigenhändig übergeben, habe freundlich zu saluiren,  
u. zu danken vor der Güte, die dieselben vor K. K. Postämtern be-  
wollen. Das letztere Postamt sind in wenig Wochen von hier nach Jena,  
vor als unvoll. Postamt gehen, mit dem Hrn. Postamt. Jena.  
Vor die übersandten Gesandten, Postämtern, so weit, als vor das ge-  
drückte Continuation von der Malab. Mission dankt ergötzt,  
u. werde das letztere durch K. Lausitz dem dänisch K. Gesandten  
eigenhändig lassen. Insofern mit demselben auch in collegialischer  
Verbindung, welches auf festestlich zu unser beiden Hofen mehr zu, als  
abwesend wird. Als sagen, und ausdrücklich unserer Mängel u. kleinen  
und Schwierigkeiten von Gott im Gebet. Meinem Erb habe davon  
unsern Nutzen, u. bei K. G. ist es auf nicht ohne Sorgen, wie den  
uns von andern versichert wird, dass sein Wertung sehr weit an,  
dass als im Anfangs eingeweiht sey, u. so sehr viel auditores  
haben; moreover nicht falsch. Der Umgang mit seinem Bruder ist  
auch sehr frequent u. familiar, also dass der Karlens davon in der  
Nachricht u. länger u. mehr wird. Als Erbschaft, als der K. Hofen.

kläret die unverständliche Lage, jedoch, welches ich schließlich nachkündige  
in einem Besonderen Antragsantrag (siehe) hat der Rektor Gymn. Substitut, Dr.  
K. Weiser, einer von denen größten, Com. Clapton, in Ungarn, pro-  
prio motu an mich geschrieben, in welchem mir wegen der bisherigen Ver-  
fahren ausfindigen, aller Schuld aber auf H. Gunther, der selbst verurteilt  
wollen, als der ich so sehr gedankt habe. Die Antwort sollte mit Eile  
gehen, bis von der H. Probenberg, Konfession verhalte, nachher man sich  
zu diesen Menschen zu verstehen habe. Die Relationen mit Rom, in  
sunderl. die remotion einiger Caroleen aus der Societät de propaganda  
religiosa selbst hier indessen in Verhandlung: indem sich aber eben  
dunkel der gute Geist einer geistl. Last von der Jesuiten aufhebt, so  
fragen nicht, ob es so lange dauern dürfte. Hier steht sich dieser Orden  
wegen der Thronisten Sache ganz fremde. Ich gebe nur, wenn sie sich von re-  
verendis patris nicht als Last empf. ich weiß aber die Sache nicht  
für mich als zu leicht, disapprobation, ich weiß, dass man so gar über die  
Bischof geschrieben sey. Der Abbe Sylva, der selbst dem Gr. v. Wratis-  
law in Warschau gewesen, in. mir wieder hier ist, zeigte mir gestern  
einen Brief aus Warschau, demnach, dass bereits einige  
Magnaten auf andere Gedanken kommen, in. alle Fälle dem Jesuiten

ausführlicher & größter Mithandlung wieder die vorgehen. Geyten d.  
vorgestellter ist extraord. Hof. Rath an Hofe gehalten, u. wegen dem  
et. beschafft so muß die religions. Rufen, als auf das unvornünftige  
Absterben des Caars, nachfol. den 8. Aug. an einer Colica verstorben ist  
u. dem Vorwitz nach reichliche Veränderungen nach sich ziehen dürfte.  
Der H. Hofr. Schmidt habe nach seinem retour nach nicht starken Lungen  
weil er so viel affaires zu expediren vor sich gefunden: indessen  
hat er mir nicht vorgebersten Gaißd an fr. Luftthum melden, laßen,  
daß er von berühmter Medicin nicht im Vorwitz habe, wohl aber  
mit einem eine Quantität verschreiben u. dann nach Anweisung  
dieser. schreibe überhaupt dieselbe der Güte des Allern.  
schickten mit verbleibe unter geforschten Empfehlung an alle  
Luftgeschäfte mitarbeitend

L. Geyffhaußner

W. Inspektor d. Luftgeschäfte L. Professoris

Wien  
d. 27 Febr.  
1725.

Am Ende d. Briefes  
J. E. Geyff